

# Mal verträumt und mal mit Feuer

Enrique Bernardo begeistert das Publikum beim Serenadenkonzert des Musikvereins

Von Manfred van Os

**COESFELD.** Der städtische Musikverein hatte zum Serenadenkonzert eingeladen und sehr viele Besucher folgten der Einladung, denn das Motto hieß: „An die Musik – von der Romantik bis zur Musik Lateinamerikas.“ Eine ideale Besetzung für das anspruchsvolle Konzertprogramm war der Tenor und Pianist Enrique Bernardo, dessen Wiege in Peru stand. Er ist Mitglied des Theaters Münster und in Coesfeld Korrepetitor und Dirigent

des Konzertchores des Städtischen Musikvereins.

„An die Musik“ hieß auch der Einstieg, ein Lied von Franz Schubert. Bernardo begleitete sich dabei selbst auf dem Klavier. Man konnte sich so durchaus vorstellen, wie Schubert seine unzähligen Lieder schuf, nur ob er auch so einen strahlenden Tenor wie Bernardo hatte – wohl nicht.

Im zweiten Beitrag spielte Bernardo die Klaviersonate Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“ von Ludwig van Beethoven. Sie gehört zu

den bekanntesten Klaviersonaten und das Thema des ersten Satzes kommt einem Ohrwurm gleich. Verträumt der zweite Satz, voll Feuer der Schlusssatz, in dem der Pianist seiner Virtuosität freien Lauf ließ.

Es folgte ein Sprung nach Südamerika in dem Klage Lied „E la solita storia del Pastore – Lamento di Federico“ – grob übersetzt: „Federico jammert um seine Frau“ – von Francesco Cilea. Mit dem Lied „Core 'ngrato“ von Salvatore Cardillo ging es in die Pause.

Im Musiksaal des WBK herrschte eine anheimelnde, ja fast familiäre Atmosphäre. Kurz geschildert die Beiträge nach der Pause: Spanisches Temperament wurde in der Suite Andalusia deutlich. Aus Argentinien kamen die Liedbeiträge „El dia que me quieras“ von Carlos Gardel und „No puede ser“ von Pablo Sorozabal.

Der Konzertabschluss war Alberto Ginastera, dem Lieblingskomponisten Bernardos, vorbehalten. Nach dem Lied „Canción al Arbol del olvido“ der absolute Höhepunkt des Abends, die vier-sätzliche Klaviersonate Nr. 1 op. 22, ein zeitgenössisches Werk von 1953. Nach dem wahnsinnig schnellen Schlusssatz großer Jubel im Publikum. Nach den Zugaben „Granada“ und „Dein ist mein ganzes Herz“ hielt es die Zuhörer nicht mehr auf den Stühlen.

Als nächstes Projekt hat der Städtische Musikverein das Requiem von Johannes Brahms in Vorbereitung. Ein Aufführungstermin ist am Pfingstmontag (16. 5.) in Laer. Der Coesfelder Termin steht noch nicht fest. Wer mitmachen möchte, kann noch einsteigen. Vorsingen wird nicht verlangt.



Überzeugte als Sänger und Pianist: Enrique Bernardo präsentierte beim Serenadenkonzert Romantisches, Furioses und Modernes.

Foto: mvo